

Blick durch das

Ausgabe 457
April bis Juli 2022

Arnoldshainer Kirchenfenster

Arnoldshain • Schmitten • Seelenberg
Oberreifenberg • Niederreifenberg



Ordination von Pfarrerin Tabea Kraaz mit anschließendem Gemeindefest am 26. Juni 2022

Kirchenkabarett in der Laurentiuskirche am 10. Juni 2022

"Vieles wird neu..."

Inhaltsverzeichnis

- S. 3 Geistlicher Artikel
- S. 5 Ordination und Gemeindefest
- S. 6 Monatsimpuls April und Gottesdienste/Veranstaltungen
- S. 8 Ein Einblick in die Ausschüsse
- S. 10 Herzenswald
- S. 11 Vorstellung Gemeindepädagogin
- S. 12 Hallo, es ist Kindergottesdienst
- S. 13 Kinderseite
- S. 14 Monatsimpuls Mai und Gottesdienste/Veranstaltungen
- S. 16 Im Archiv gestöbert...
- S. 18 Kinderfreizeit 2022
- S. 19 Laurentius ist online
- S. 20 Neues aus dem Förderverein
- S. 22 "NACHGEFRAGT..."
- S. 23 SILBERGRAU
- S. 24 Monatsimpuls Juni und Gottesdienste/Veranstaltungen
- S. 26 Neues aus der Bücherei
- S. 29 Wider das Vergessen
- S. 32 Monatsimpuls Juli und Gottesdienste/Veranstaltungen
- S. 34 Jugendkirchentag 2022
- S. 35 Impressum
- S. 36 Auf einen Blick

Wo ist sie nur?



Liebe Kinder,
die kleine, vorwitzige Kirchenmaus „Lauri“ (gezeichnet von Christopher Lankhof, Schmitten/Zürich) versteckt sich wieder in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs. Viel Spaß beim Suchen.
Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Frauke Neuner

Geistlicher Input zur Jahreslosung

"Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen."

(Evangelium nach Johannes Kapitel 6, Vers 37, Einheitsübersetzung)



Die Jahreslosung für 2022 kommt mir wie ein Mutmacher vor: einladend, erfrischend, aufbauend. Einen Mutmacher im dritten Coronajahr kann ich gut gebrauchen. Zu wissen, dass Gott da ist, macht Hoffnung. Man sagt, dass Gott nicht vor dem Übel schützen kann, aber er kann uns hindurch begleiten. Jesus hat uns versprochen: Als Gottes Kinder dürfen wir immer zu unserem Vater im Himmel kommen. Es gibt bei Gott kein "Geschlossen"-Schild an der Tür. Gott ist nie in einem anderen Telefonat, wenn wir ihn anrufen. Gott ist nie im Urlaub, wenn wir ihn brauchen.

Moment - Ist er nicht? Macht Gott niemals Pause? Ruht Gott sich niemals aus?

Immerhin nimmt Gott sich selbst am siebten Tag frei. Ja, ganz am Anfang der Bibel wird beschrieben, wie Gott sechs Tage an der Schöpfung arbeitet. Am siebten Tag sagt er: Ruhe. Ruhe nicht nur für sich selbst, sondern für alle in der Schöpfung.

Beim Propheten Jesaja, im Alten Testament, Kapitel 54, heißt es sogar: "Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser."

Moment - Gott guckt auch mal weg? Gott ist zwischenzeitlich nicht da?

Erst einmal muss wohl ergänzt werden: Die Bibel benutzt Bilder, um Gott zu erklären. Oder vielmehr: Um zu beschreiben, wie Menschen Gott wahr-

nehmen. Menschen können Gott nur mit menschlichen Begriffen beschreiben. Menschen beschreiben Gott mit menschlichen Zügen, Körperteilen, Gesten: Hand Gottes heißt es da zum Beispiel.

Und auch: Gott ist nicht weg, auch nicht bei Jesaja. Vielmehr gilt: Er hat sich ein wenig verborgen. Ich denke, in Jesus können wir uns das viel besser vorstellen als bei einem allmächtigen Gott im Himmel... wie ein "göttliches Verbergen" aussieht.

Niemals ist Gott so sichtbar geworden wie in Jesus, als Kind in der Krippe. Das feiern wir an Weihnachten: Den Gott zum Anfassen. Den Gott, der sich so weit erbarmt, so weit von oben herunter lehnt, dass er wirklich hier unten ankommt. Dann an Ostern wird Jesus sterben - er geht nicht wirklich weg, sondern er stirbt. Das, was an ihm sichtbar für uns war, wird wieder unsichtbar. Er verbirgt sich ein wenig, nur um sich wenig später wieder voll zuzuwenden: Denn Jesus kommt als Auferstandener in neuer Weise wieder. So berichtet die Bibel viele Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus. Die Jünger und Jüngerinnen treffen ihn, reden mit ihm, teilen das Essen mit ihm.

Gott geht ans Kreuz. Er verlässt uns, aber nicht um weg zu bleiben, sondern eigentlich, um zu zeigen, dass er immer da ist.

So möchte ich auch die Jahreslosung für dieses Jahr verstehen: Jesus sagt: "...und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen."

Eine Variante der Übersetzung, die ich sehr schön finde, lautet: "...und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Das ist der Satz aus unserer Jahreslosung.

Ob als Kind in der Krippe oder als Gott am Kreuz - Gott verlässt uns nicht. Wenn er geht, dann nur, um da zu sein.

Ich wünsche allen in der Gemeinde ein gesegnetes Jahr. Möge Gott uns hindurch begleiten. Lasst uns nicht vergessen, dass Gott versprochen hat, wenn er einmal fern ist, dann nur, um uns danach wieder ganz nah zu sein.

Ihre Pfarrerin Tabea Kraaz

EV. KIRCHENGEMEINDE ARNOLDSHAIN LÄDT EIN

EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST UNSERER NEUEN PFARRERIN TABEA KRAAZ MIT ORDINATION

26. Juni um 10 Uhr
im Pfarrgarten (Kirchgasse 15)

mit Dekan Michael Tönges-Braungart
und Propst Oliver Albrecht



Anmeldung bis 1. April bitte an:
kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de

ANSCHLIESSEND AB 13 UHR: GEMEINDEFEST

Grillen, Getränke, Kaffee, Kuchen
Kinderprogramm (Schminken, Luftballons etc.)
Chorona Reifenberg, Musica Reifenberg,
Rentnerband, DJ Pfarrmann

Über eine Kuchen- oder Salatspende würden wir uns freuen.
→ Karin Kühn (karinkuehn@online.de, 0177/8776199)

Impuls zu dem Monatsspruch

APRIL

Joh 20,18:

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:

"Ich habe den Herrn gesehen."

Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Maria ist etwas ganz Außergewöhnliches passiert. Sie hat Gott in dem auferstandenen Jesus wahrgenommen. Das ist schon eine ziemlich verrückte Geschichte.

Die Welt mit offenen Augen und Ohren wahrnehmen, das können wir alle immer wieder trainieren. Jeder von uns hat seine eingefahrenen Muster und Wahrnehmungsstrukturen. Maria hat am Anfang bestimmt auch gedacht: Ich spinne, das kann doch nicht der Jesus sein.

Mein Mann liebte es, Streunertouren mit dem Auto zu machen. Wir fuhren einfach los, ließen uns treiben, hielten an, wo wir meinten, etwas Schönes, Neues zu entdecken, kamen mit wildfremden Menschen ins Gespräch. Das Leben wahrnehmen, sich einlassen auf Unbekanntes, das macht Spaß.

Gott will sich uns täglich zeigen in der Natur, in und mit den Menschen und Tieren. Der April ist der erste Frühlingsmonat.

Gehen Sie auf Entdeckungstour und reden Sie darüber.

Rosi Fischer-Gudszus

Gottesdienste / Veranstaltungen

*Coronabedingt sind Abweichungen möglich;
bitte informieren Sie sich in der Tagespresse,
auf unserer Homepage oder
durch die Aushänge in den Schaukästen.*

April 2022

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst /Veranstaltung	Ort
 3	12.00	Gottesdienst mit Baumpflanzung PfarrerIn Tabea Kraaz	Herzenswald Arnoldshain
 10	10.00	Gottesdienst PfarrerIn Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain
 15 Grün- donnerstag	19.00	Abendgottesdienst mit Hl. Tischabendmahl Prädikant Michael Deutschmann, Neu-Anspach <i>Anmeldung unter: 06084/2276 oder kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de</i>	Laurentiuskirche Arnoldshain
 16 Karfreitag	15.00	Gottesdienst Rosi Fischer-Gudszus, Oberreifenberg	Laurentiuskirche Arnoldshain und online
 17 Ostersonntag	10:00	Gottesdienst PfarrerIn Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain und online
 18 Ostermontag	10.00	Familien-Ostergottesdienst Familiengottesdienst-Team und PfarrerIn Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain
 21	16.00	Gottesdienst PfarrerIn Tabea Kraaz	Seniorenheim Arnoldshain
 24	10.00	Gottesdienst PfarrerIn Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain

*Die Kirche ist barrierefrei auch mit Rollstuhl oder Rollator erreichbar.
An der Kirche ist ein Stempelkasten mit dem Pilgerstempel und
außerdem ein QR-Code mit der Karte des Laurentiuspilgerweges befestigt.*

Eine kleine Vorstellung der Ausschüsse ...

Im **Bauausschuss** werden regelmäßig die Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindezentrum begangen und der Zustand protokolliert. Man stellt fest, welche Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen sind und plant diese mitsamt ihrer Kosten.

Vorsitzender: Wolfgang Breese

Der **Finanzausschuss** arbeitet mit der Regionalverwaltung zusammen. Wie der Name schon suggeriert, kümmert man sich um die Haushaltsplanung sowie die Überwachung von Ausgaben. Außerdem haben die Mitglieder hier den Überblick, welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Vorsitzender: Matthias Krämer

Im **Kinder- und Jugendausschuss** geht es um die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde, Organisation von Kindergottesdiensten und auch Konfi-Arbeit. Darunter fallen unter anderem die Konfi-Elternabende.

Er ist auch das "Einsatzgebiet" der Gemeindepädagogin.

Allerdings beschränkt sich die Arbeit des Ausschusses nicht nur auf unsere Gemeinde, denn es wird auch mit den Nachbargemeinden zusammen gearbeitet.

Vorsitzende: Katharina Hoffmann

Beim **Liturgie-Ausschuss** dreht sich alles um die Gottesdienste. Wie werden sie organisiert? Wie setzen wir die Kirchenmusik ein? Wie organisieren wir am besten theologische Veranstaltungen und - vor allem in heutigen Zeiten relevant - wie sorgen wir für die Einhaltung der notwendigen Hygienekonzepte? Außerdem wird auch noch der Weltgebetstag und welche Rolle unsere Gemeinde bei diesem spielen soll, besprochen - das zählt zur Zusammenarbeit in der Ökumene.

Vorsitzende: Rosi Fischer-Gudszus



Der Name suggeriert es: Die Mitglieder des **Personalausschusses** kümmern sich um Mitarbeiter- und Einstellungsgespräche, Mitarbeiterausflüge, Stellenbesetzungen und die Organisation von einem Dankeschön für Ehrenämter.
Vorsitzende: Tabea Kraaz

Allerlei Gemeindefeste werden im **Festausschuss** organisiert und durchgeführt.
Vorsitzende: Karin Kühn

Das **Technik-Team** kümmert sich um die Pflege der Website unserer Kirchengemeinde, sowie die technische Arbeit der Online- und Hybrid-Gottesdienste. Außerdem verant-

wortet es die Präsentation in sozialen Medien und beschäftigt sich mit dem Thema des Glasfaseranschlusses für die Kirche.

Ansprechpartner: Roland Greß

Der **Diakonie-Ausschuss** ist regional, also nicht nur auf unsere Kirchengemeinde beschränkt. Eine*n Vorsitzende*n gibt es nicht, denn die Personen, die für diesen Ausschuss zuständig sind, sind das Bindeglied zwischen unserem Ausschuss und den Ausschüssen anderer Gemeinden.

Vertreten durch Katharina Hoffmann

Sophie Eichel

Herzenswald: Die Schöpfung ist nicht weit weg

Die Schöpfung ist immer da, sie umgibt uns.

Nicht nur die Schöpfung – auch die Gefährdung der Schöpfung haben wir hier im Taunus direkt vor der Haustür. Viele abgeholzte Berghänge erinnern daran: Hier stimmt in der Natur etwas nicht.

Die jungen Leute aus unserer Gemeinde haben sich mit ihrer Konfirmation entschieden: Wir wollen einen Beitrag leisten, um der Natur hier im Taunus auf die Sprünge zu helfen. Deswegen haben sie sich entschieden, die Kollekte aus ihrer Konfirmation dem Herzenswald zu übergeben.



Der Herzenswald ist eine Initiative, die dem "Waldschwund" in unserer Umgebung entgegenwirken möchte. Über die Initiative können Bäume gespendet werden: Wildkirsche, Wildapfel, Rosskastanie, Esskastanie, Walnuss und Wildbirne stehen zur Auswahl. Jede Baumspende trägt dazu bei, einen neuen blühenden Wald ins Leben zu rufen. Der Herzenswald entsteht auf einer 1ha großen Fläche zwischen Arnoldshain und dem Galgenfeld.

Am 14. November 2021 trafen sich die Konfis des neuen Jahrgangs erstmals, um Baumspenden in ihren Bestimmungsort zu befördern: in die Erde. Mit großer Freude wurden viele Baumspender und Baumspenderinnen unterstützt, die selbst nicht beim Pflanzen dabei sein konnten. Den Auftakt zur Pflanzaktion bildete ein Gottesdienst auf dem Hügel mit Prädikantin in Ausbildung Rosi Fischer-Gudszus. Der Posaunenchor spielte, und auch im Gottesdienst waren unsere jungen Leute aktiv.

Am **Sonntag, 3. April 2022** ist es dann endlich soweit: Wir treffen uns

wieder am Herzenswald und pflanzen dieses Mal unsere eigenen Bäume, die aus der Kollekte zur Konfirmation hervorgingen. Start ist um **12.00 Uhr mit einem Gottesdienst** mit Pfarrerin Tabea Kraaz.

Wer aus der Gemeinde unsere jungen Leute bei ihrem Projekt unterstützen möchte und/oder gern Gottesdienste im Wald feiert, ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen!

Ihre Pfarrerin Tabea Kraaz

Neue Gemeindepädagogin

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Nathalie Sachitzki und seit Oktober 2021 arbeite ich mit einer halben Stelle als Gemeindepädagogin in der Nachbarschaftsregion Neu-Anspach/Schmitten. Mit einer weiteren halben Stelle bin ich Gemeindepädagogin in Usingen und Eschbach.

Seit den Herbstferien bin ich regelmäßig in der Konfi-Arbeit in der Kirchengemeinde dabei. Bei meinem Start wurde ich herzlich willkommen geheißen. Die Konfis habe ich als interessierte und motivierte Jugendliche kennengelernt, die trotz aller coronabedingten Schwierigkeiten mit Freude dabei sind.

Gemeinsam haben wir zum Beispiel eine Bibel-Rallye gemacht, Bibelfußball gespielt oder uns kreativ mit dem Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt.

In der Konfi-Arbeit ist es mir wichtig, Erfahrungsräume im Glauben zu eröffnen, den Glauben praktisch erfahrbar zu machen und dass die Konfis Gemeinschaft erleben können.

Ich freue mich, hier in der Konfi-Arbeit dabei zu sein und mich in der Region einbringen zu können.



Nathalie Sachitzki

Hurra, es ist Kindergottesdienst!!

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Vor ziemlich genau einem Jahr sind wir mit dem Kindergottesdienst gestartet – zunächst online und mittlerweile **jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum**.

Ein Jahr voller Geschichten von Jesus und Gott, Geschichten aus der Bibel, gemeinsamen Liedern und Basteltütchen zum Abholen vor der Pfarrhaustür. Bilder im Briefkasten und aufgehängt in der Kirche. So seid ihr Kinder seit einem Jahr aktiv in unserer Gemeinde. Wir freuen uns, dass ihr während der Zeit zu Hause so toll mitgemacht habt.

Noch mehr freuen wir uns, dass wir uns seit dem Sommer wieder jeden Sonntag im Gemeindezentrum treffen dürfen. Wir haben eine Stunde gemeinsames Singen und Basteln. Wir erzählen und hören weiterhin Geschichten, haben Zeit für Gespräche, Zeit miteinander.

Wenn du auch Lust hast, dabei zu sein, dann schau einfach mal vorbei. Wir freuen uns über jedes Mädchen und jeden Jungen!

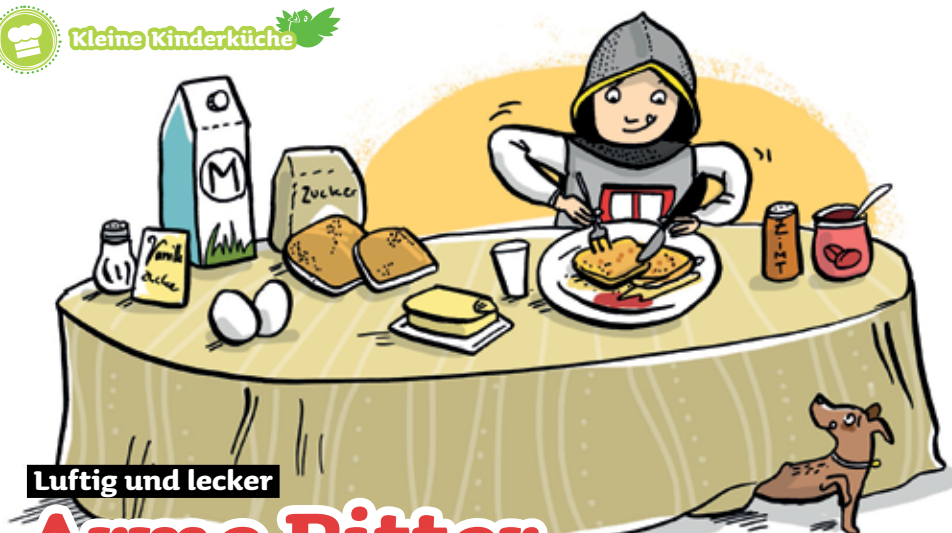
Wir sind noch ein kleines Kindergottesdienst-Team und auf der Suche nach weiteren Helfer*innen. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie am Sonntag einfach vorbei.

Sabrina Greß

Lösung Suchbild Lauri:

In der letzten Ausgabe saß sie auf S. 22





Luftig und lecker

Arme Ritter

Zutaten:

- 2 Eier
- 3 TL Zucker
- 1 TL Vanillezucker
- 1 kleine Prise Salz
- 200 ml Milch
- 2 Scheiben altes Kastenweißbrot oder 2 aufgeschnittene alte Brötchen

Zum Servieren:

- 3 EL Zucker
- 1 TL Zimt
- Kompott

① Eier in einen tiefen Teller geben und mit einer Gabel verquirlen.

② Eine kleine Prise Salz, Zucker und Vanillezucker einrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.

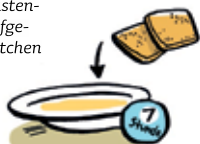
③ Die Brot- oder Brötchenscheiben in die Eier-Zucker-Milch-Mischung legen und eine Stunde ziehen lassen, bis sie sich vollgesogen haben und weich sind.

④ In einer Pfanne einen Esslöffel Öl und einen Teelöffel Butter auflösen.

⑤ Die Brötchenscheiben in die heiße Pfanne geben und goldbraun anbraten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!

⑥ Servieren: Drei Esslöffel Zucker mit einem Teelöffel Zimt vermischen.

⑦ Die Armen Ritter mit der Zimt-und-Zucker-Mischung bestreuen und warm servieren. Wer mag, isst ein Kompott dazu.



Impuls zu dem Monatsspruch

Mai

3. Joh 2:

**Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit,
so wie es deiner Seele wohlergeht.**

Wohlergehen und Gesundheit, das haben wir zu Beginn des dritten Coronajahres all unseren Lieben gewünscht. Corona nervt, man kann die täglichen Talkshows darüber nicht mehr ansehen. Die Diskussionen in der Gesellschaft werden härter. Welche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergeben Sinn? Wie gehen wir mit Menschen um, die sich immer noch nicht haben impfen lassen? Wünschen wir denen auch Wohlergehen und Gesundheit? Oder zeigen wir denen eine lange Nase: Ätsch, selber Schuld, wenn Du krank wirst?

Meine Nachbarin, eine sehr gesundheits- und ernährungsbewusste Yogalehrerin, hat sich bisher nicht impfen lassen. Sie vertraut den mRNA-Impfstoffen nicht. Diese neue Art, unser Immunsystem anzuregen und die Coronaviren zu vernichten, ist ihr nicht geheuer. Sie wartet auf den Tot-Impfstoff, eine seit Jahrzehnten bekannte Technologie für Grippe, Masern oder Mumps. Wir gehen weiter zusammen mit den Hunden in den Wald, wir stoßen auf das neue Jahr oder Geburtstage an, genießen gemeinsam einen Glühwein auf der Terrasse. Ich wünsche ihr natürlich, wie jedem anderen Menschen auch, Wohlergehen und Gesundheit. Wir halten Hygienevorschriften ein und sollte sie einmal in Quarantäne müssen, dann sind wir Nachbarn für sie da.

Rosi Fischer-Gudszus

Gottesdienste / Veranstaltungen

Mai 2022

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst /Veranstaltung	Ort
 1	17.00	Gottesdienst Prädikantin Irene Schulz, Arnoldshain	Laurentiuskirche Arnoldshain
 8	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain
 13 bis  15		Konfi-Freizeit	
 15	10.00	Gottesdienst Pfarrer i. R. Ralf Fettback, Oberursel	Laurentiuskirche Arnoldshain
 19	16.00	Gottesdienst Rosi Fischer-Gudszus, Oberreifenberg	Seniorenheim Arnoldshain
 22	10.00	Vorstellungs-Gottesdienst Pfarrerin Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain und online
 26 Himmelfahrt	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain
 29	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain



In den letzten beiden Ausgaben unseres Kirchenfensters hatte ich an dieser Stelle von den Anfängen des Gemeindebots vor reichlich 50 Jahren erzählt und mit Ihnen den Einbau der neuen Orgel 1972/73 verfolgt.

Bei meiner heutigen Reise in die Vergangenheit geht es – nomen est omen – um das Reisen und um Ausflüge, die mir beim Stöbern durch die angestaubten Heftchen auffielen.

Was es doch damals alles gab... da lädt 1970 die Frauenhilfe zu Tagesausflügen nach Marburg und Rheinhessen ein und kündigt für 1971 eine 14tägige Fahrt ins Stubaital an. Die Jugend fährt nach Nürnberg, ins Wallis und zu einem Johnny-Cash-Konzert in die Jahrhunderthalle Höchst, 1975 ging es dann mit dem Planwagen durch Irland.

Andere Reisen führten die Kirchenmitglieder nach Israel, in die Schweiz und oft auch nach Holland. Der Botanische Garten in Keukenhof nahe Amsterdam war in den 70ern ein beliebtes Ziel. Au-

ßerdem wird für Fahrten zu den Evangelischen Kirchentagen 1977 in Berlin und 1979 in Nürnberg geworben.



Für mich, der in der DDR aufgewachsen ist, waren besonders die Berichte von Ausflügen über die innerdeutsche Grenze interessant zu lesen.

1973 und 1975 fuhren zwei Gruppen zur Wartburg und in Heft 57 ist sogar ein ausführliches Programm mit Empfang durch den Fremdenführer des Reisebüros der DDR, Stadtrundgang durch die Altstadt, Besuch des Bach- und Lutherhauses und der Gedenkstätte "Eisenacher Parteitag 1869" sowie einer Führung auf der Wartburg am Nachmittag abgedruckt. Ein heute

nahezu absurd klingender Hinweis, nämlich, dass ein gültiger Reisepass unbedingt erforderlich ist, steht auch dabei!

Einige von Ihnen werden sich bestimmt auch noch an die Patengemeinde in Erfurt-Marbach erinnern. War es 1979 und 1984 für die Arnoldshainer Delegationen trotz Grenzübertritt und erforderlicher polizeilicher Anmeldung in Erfurt vergleichsweise problemlos möglich, von West nach Ost zu reisen, so konnte der Marbacher Pfarrer Wild überhaupt erst im 18. Versuch eine Reisegenehmigung zu einem Gegenbesuch erhalten.



weiß, wie aufwändig es für die Gastgeber war, im Vorfeld des Besuches private Unterkünfte und ein Treffen mit der Dorfjugend zu organisieren? Die Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Marbacher betont auch Pfarrer Hoffmann in seinem Bericht in Heft 169 (Sept. 1984), worin er vom Besuch von zwölf Arnoldshainern zur Einweihung der restaurierten Kirche nach Marbach berichtet.

Wer weiß denn mehr von dieser Partnerschaft zu berichten: wann und wie sie entstand, wann und warum sie endete? Ich würde gern in einem der nächsten Kirchenfenster mehr dazu schreiben, aber da bin ich auf Ihre Hilfe angewiesen.

Heinz-Günter Martschin
hmartschin@arcor.de

In Heft 108 (Juli 1979) findet sich ein ausführlicher, sehr interessanter Bericht von Helmut Kaltwasser, in dem die Freundschaft zu den Marbachern im Vordergrund steht. Doch wer



Kinder-Sommer-Freizeit im Westerwald

Hallo liebe Kinder!

Habt Ihr Lust auf einen spannenden Sommerurlaub ganz ohne Eure Eltern? Auf gemeinsame Abenteuer mit anderen Kindern?

Dann kommt mit auf unsere Kinderfreizeit. Vom **25.- 29. Juli 2022** geht es ins Pfadfinderzentrum Westernöhe. Eingeladen sind Kinder zwischen 7 und 11 Jahren.

Dort werden wir mit 32 Kindern und etwa zehn Betreuer*innen in einem großen Haus in ruhiger Lage direkt am Wald fünf lustige, interessante und abenteuerreiche Tage miteinander verbringen.

Wie immer werden wir Geschichten hören und gemeinsam singen und beten, aber natürlich auch Spiele im Freien sowie Bastelaktionen starten, ein Lagerfeuer und einen bunten Abend erleben und vieles mehr.



Kosten: 160 Euro pro Teilnehmer*in. Darin enthalten sind Übernachtung im Mehrbettzimmer, Verpflegung und die Hin- und Rückfahrt im Reisebus. Falls eine Teilnahme an der Freizeit an zu hohen Kosten scheitern sollte, sprechen Sie uns an.

Anmeldeschluss: 25.Mai 2022

Vorbereitungstreffen für Kinder und Eltern: Do, 23.Juni 2022, um 18h im Gemeindehaus Ober-Erlenbach (Holzweg 36, Bad Homburg)

Anmeldung und weitere Informationen: Stephanie.schild@ekhn.de, 06081 - 9857416

Steffi Schild

Laurentius ist online

Seit knapp zwei Jahren hat die Gemeinde eine regelmäßige "Live-Schalte" der Gottesdienste aus unserer schönen Kirche. Es ist schön zu sehen, dass viele Gemeindemitglieder das Angebot auch wahrnehmen. Es ersetzt natürlich nicht das Beisammensein und gemeinsame Feiern des Gottesdienstes, aber es trägt die Botschaft auch zu jenen Gemeindemitgliedern, die nicht den Weg in die Kirche finden können.



Das Angebot möchten wir natürlich aufrechterhalten, und auch weiter ausbauen. Es ist eine Übertragung im Zwei-Wochen-Rhythmus geplant. Im Moment übertragen wir alle vier Wochen.

Derzeit besteht das Online-Team aus drei Personen: Leon Kühn, Roland Greß und Stefan Nierobisch. **Um eine Übertragung alle zwei Wochen durchführen zu können, benötigen wir weitere Unterstützung.** Gerne möchten wir daher an dieser Stelle weitere Mitstreiter*innen suchen, die uns unterstützen.

Wir bieten ein sehr schönes und altes sakrales Gebäude, reservierte Sitze in der ersten Reihe, neu angeschaffte Technik und ein nettes Gottesdienstteam. Wer Interesse hat, kann sich sehr gerne im Gemeindebüro melden oder uns einfach nach dem nächsten Online-Gottesdienst ansprechen.

Stefan Nierobisch

Neues vom Förderverein Laurentius e.V.

Liebe Leser*innen,
liebe Freund*innen,
liebe Mitglieder des Fördervereins,

Wir freuen uns, Ihnen nach zwei Jahren unsere erste Veranstaltung in der Laurentiuskirche ankündigen zu können. Beachten Sie bitte das Plakat rechts. Leider konnten wir den ersten geplanten Termin wegen der Corona-Pandemie nicht anbieten. Notieren Sie sich bitte daher **Freitag, den 10. Juni 2022 um 19.30 Uhr** in der Laurentiuskirche! Über weitere Veranstaltungen nach dem Sommer werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Obwohl außer dem letztjährigen Laurentiuslauf seit Ende 2019 keine Veranstaltungen stattfinden konnten, haben wir im Jahr 2021 der Kirchengemeinde Arnoldshain über 6.300 € überwiesen. Uns ist bewusst, dass durch die notwendigen und sehr umfangreichen baulichen Aktivitäten im letzten Jahr von uns auch in diesem Jahr wieder weitere Unterstützung nötig ist, der wir auch gerne nachkommen möchten.

Im letzten Gemeindebrief hatten wir Sie schon über unser zusätzliches Projekt, der Außenbeleuchtung für un-

sere Laurentiuskirche, informiert. Die Planung dazu hoffen wir im Frühjahr 2022 abschließen zu können, damit spätestens zu Beginn des Herbstes unsere Kirche dezent und stilvoll angestrahlt werden kann. Deshalb möchten wir Sie noch einmal bitten, wenn Sie uns fachlich unterstützen können: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, bitten wir Sie gerne um eine Spende. Spenden nehmen wir für unsere eigentlichen Aufgaben (Unterstützung der Kirchengemeinde beim Erhalt der drei Gebäude: Kirche, Pfarrhaus und Gemeindezentrum) entgegen. Möchten Sie uns explizit nur bei der Außenbeleuchtung unterstützen, dann tragen Sie bitte auf der Überweisung bei Verwendungszweck: "Außenbeleuchtung" ein.

Wir hoffen, mit der Außenbeleuchtung unserer Laurentiuskirche eine zusätzliche Leuchtkraft für unsere Gemeinde (nach Burg Reifenberg, der Gertrudiskapelle und der Schmittener Kirche) zu schaffen, um somit zu einer größeren Attraktivität Schmittens beizutragen.

Unsere nächste Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen werden wir im Frühjahr 2023 durchführen. Ein kurzer Nachtrag zur letzten Mitgliederversammlung: Irene Schulz wurde als dritte Kassenprüferin gewählt.

Der Vorstand des Förderverein Laurentius e.V.

Rolf Bickel, Kapellenbergstr. 5d, 61389 Schmitten, Tel.: 06082 - 928704

Benefizveranstaltung zum Erhalt der 807-jährigen Laurentiuskirche

**Kirchenkabarett in der Laurentiuskirche
mit dem ev. Kabarett
"Heiterkeit und Niedertracht" aus Oberursel**

Freitag 10. Juni 2022, 19.30 Uhr



**Antonia Jacob und Ute Niedermeyer
präsentieren**

"Quereinstieg ins Kirchenschiff"

Geschichten aus dem Gemeindeleben

www.das-ekhn.de



**Eintritt frei, Spenden zum Erhalt der
Laurentiuskirche sind erwünscht
Förderverein Laurentius e.V. Arnoldshain
IBAN: DE41 5019 0000 6001 3589 34**

"NACHGEFRAGT"

6 Fragen an...

die neue Küsterin Karin Kühn

1. *Wie sieht für Sie ein glücklicher Moment aus?*

Ein glücklicher Moment ist dann, wenn ich zusammen mit allen meinen Kindern bin.

2. *Wenn Sie einen Tag lang jemand anderes sein könnten, wären Sie...*

... ich wäre gerne einen Tag meine Oma Anna, da ich sie nie kennenlernen konnte.

3. *Wer oder was imponiert Ihnen besonders?*

Meine Eltern und Geschwister, weil sie immer für mich da sind.

4. *Was müsste die Kirche ändern, damit wieder mehr Menschen zum Gottesdienst gehen?*

Mehr Online-Gottesdienste anbieten in der jetzigen Zeit.

5. *Was hat Sie bewogen, sich kirchlich zu engagieren?*

Ich bin mit der Kirche großgeworden und habe schon als Kind mit meiner Oma Ella die Lieder angeschlagen.

6. *Können Sie ein Kirchenlied oder Gebet nennen, welches Ihnen wichtig ist?*

Mir gefällt das irische Segenslied "Möge die Straße..."



SILBERGRAU im Trend

Junge Frauen färben ihre Haare silber. Ergraute Seniorinnen lassen sich top aktuelle Haarschnitte verpassen - ein Trend, den das soziale Netzwerk SILBERGRAU erkannt hat und seit geraumer Zeit begleitet. Das Spektrum ist umfangreich und bietet für Ältere und jung Gebliebene vielfältige und den Interessen entsprechende Angebote.

Handarbeits-, Bastel- und Gesprächsrunden dienen der Geselligkeit und fördern das soziale Miteinander. Literatur- und Kunstgeschichtskurse erfüllen den Wunsch, mehr zu erfahren und sich fundiertes Wissen anzueignen. Ein Englisch-Sprachkurs oder der Stammtisch für Smartphone- und Tablet-Nutzer*innen helfen, "weiterhin am Ball" zu bleiben.

Der im vergangenen Jahr geplante Kultursommer wurde durch Corona leider ausgebremst, wird aber hoffentlich im Sommer 2022 mit einem breit gefächerten Programm erneut in Schwung kommen. Für den Gala-Opernbesuch "Hommage an Maria Callas" am 28. Mai 2022 sind aktuell noch einige Restkarten vorhanden.

Im Frühjahr neu gestartet; "Senioren-gymnastik mit Conny", ein großer Bücherflohmarkt ist in Vorbereitung.

SSS - SILBERGRAU SENIOREN SERVICE; ein ambitioniertes und von der Bürgerstiftung Schmittsen prämiertes Projekt möchte zwischen aktiven und jung gebliebenen Senior*innen und jungen Familien Brücken bauen und geht demnächst an den Start. Ehrenamtlich übernehmen die "Gran-nies" Kinder- und Hausaufgabenbetreuung, Sprachunterricht und vieles mehr, um junge Familien mit zeitlich begrenzter Kapazität zu unterstützen und ihren Alltag zu erleichtern. SILBERGRAU informiert zu diesem Projekt durch Infoveranstaltungen, die Presse, auf der Homepage und im regelmäßig erscheinenden Newsletter.

Sie haben Interesse an unserem Programm oder einer aktiven Mitarbeit? Dann melden Sie sich gern bei Silvia Heberlein unter 0151 - 57676749 oder hebbox@online.de, informieren sich auf unserer Homepage unter www.silbergrau-schmittsen.de oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Impuls zu dem Monatsspruch

Juni

Hohelied 8,6:

**Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel
auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.**

Was für starke Sätze um die Liebe, was für starke Sätze über Gott.

Im letzten März übernachtete ich auf der Palliativstation der Uniklinik Frankfurt. Bis in die Nacht war mein Mann sehr unruhig gewesen, hatte sehr gelitten. Um Mitternacht bekam er eine Infusion gegen die Schmerzen und schlief dann ruhig. Ich selber hatte eine unruhige Nacht, war auch ziemlich fertig.

Am Morgen machte ich mich kurz im Bad fertig und setzte mich dann ans Bett meines Mannes. Ich hielt seine Hand. Er atmete ruhig und tief. Nach einer kurzen Zeit wurden seine Atemzüge langsamer, stiller. Und schon kam der letzte Atemzug, ganz sanft ging er von mir.

Mir war, als hätte er auf mich gewartet, bis ich an seinem Bett saß. Er wollte sich nicht einfach so davon schleichen. Es war der intensivste und friedlichste Moment meines Lebens.

Die Liebe hatte sich auf unsere Herzen gelegt. Gott hatte unsere Hände gehalten.

Für mich ist Liebe stärker als der Tod.

Rosi Fischer-Gudszus

Gottesdienste / Veranstaltungen

Juni 2022

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst /Veranstaltung	Ort
 5 Pfingstsonntag	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain und online
 6 Pfingstmontag	10.00	Freiluft-Gottesdienst Rosi Fischer-Gudszus, Oberreifenberg	Burgruine Hattstein
 10	19.30	Kirchenkabarett mit dem ev. Kabarett "Heiterkeit und Niedertracht" aus Oberursel	Laurentiuskirche Arnoldshain
 12	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain und online
 19	10.00	Gottesdienst Prädikantin Irene Schulz, Arnoldshain	Laurentiuskirche Arnoldshain
 23	16.00	Gottesdienst Pfarrerin Tabea Kraaz	Seniorenheim Arnoldshain
 26	10.00	Ordination von Pfarrerin Tabea Kraaz Anmeldung unter: 06084/2276 oder kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de	Pfarrgarten
 26	13.00	Gemeindefest	Pfarrgarten



Evangelische öffentliche Bücherei

Es gibt gute Neuigkeiten aus unserer Bücherei

**Vor Ort
für Alle** Soforthilfeprogramm
Bibliotheken

In der Vergangenheit verfügte unsere Bücherei über einen uralten Computer, der noch mit einem antiquierten Betriebssystem lief, das weder mit dem Internet noch mit einem zeitgemäßen Bücherei-Programm kompatibel war.

Der deutsche Bibliothekenverband (bdv) hatte zusammen mit den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) ein Programm zur Förderung von Büchereien im ländlichen Raum mit der Bezeichnung **"Vor Ort Soforthilfe für alle Bibliotheken"** aufgelegt. Unsere Bewerbung war von Erfolg gekrönt und 2025 Euro wurden uns zur Verbesserung der Infrastruktur unserer Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Zur Modernisierung der elektronischen Hard- und Software wurden ein neuer Computer (Laptop) und ein größerer Monitor angeschafft. Die

erforderliche Betriebssoftware Windows 10, Microsoft Office sowie die aktuelle Version der Büchereisoftware BVS-Standard plus Update wurden installiert.

Mit Hilfe der neuen Technik wurde der Grundstein für neue Angebote für unsere Leser*innen geschaffen. So können wir Interessenten online über unser aktuelles Bücherprogramm sowie über Veranstaltungen informieren.

Die neue Bücherei-Software vereinfacht die Medienrecherche nach Buchtiteln, Autoren, Schlagwörtern und Interessenkreisen aus unserem aktuellen Buchbestand.

Für die Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei wird die Büchereiführung und insbesondere die Erstellung der jährlichen Statistik für den ev. Bibliotheksverband, bei dem wir Mitglied sind, erleichtert.

Mit den Erneuerungen der elektronischen Hard- und Software unseres Computersystems bieten wir jetzt einen zeitgemäßen, ausbaufähigen Service für unsere Leser*innen an.

Im Moment ist unsere Bücherei **jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr** geöffnet.

Wir hoffen, dass wir nach der Pandemie wieder zu unserem ursprünglichen Konzept von einer "offenen Bücherei" zurückkehren können, was unseren Leser*innen mehr Möglichkeiten zur Ausleihe und Rückgabe von Büchern bietet.

Besonders freuen wir uns darauf, Ihnen endlich wieder Lesungen in der Bücherei anbieten zu können.

Besuchen Sie uns doch mal in der Bücherei! Es gibt dort viele spannende neue Bücher. Eine Auflistung finden Sie auf der nächsten Seite.

Wenn Sie Lust bekommen haben, bei uns mitzuarbeiten, dann melden Sie sich doch unter unserer **neuen E-Mail Adresse: buecherei-arnoldshain@gmx.de** oder direkt bei Annemarie Schimpf unter der Telefonnummer: 06082 - 2298.

Annemarie Schimpf



Neue aktuelle Bücher in der Bücherei:

- Antje Ravik Strubel: **Blaue Frau** (Roman) - ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis 2021
- Peter Prange: **Der Traumpalast** (Roman)
- Sarit Yishai-Levi: **Das Meeresblau von Tel Aviv** (Roman)
- Mechthild Schroeter-Rupieper: **In deiner Trauer getragen: Trost finden in Zeiten des Abschieds** (Sachbuch)
- Daniela Krien: **Der Brand** (Roman)
- Judith Hermann: **Daheim** (Roman)
- Bernhard Schlink: **Die Enkelin** (Roman)
- Alex Schulman: **Die Überlebenden** (Romandebüt)
- Anne Gesthuysen: **Wir sind schließlich wer** (Roman)
- Lee Child: **Der Spezialist** (Jack-Reacher Roman)
- Sebastian Fitzek: **Playlist** (Psychothriller)
- Sabine Ebert: **Die zerbrochene Feder** (historischer Roman)
- Douglas Stuart: **Shuggie Bain** (Roman)
- Tanja French: **Der Sucher** (Roman) - ein New York Times Bestseller 2021
- Alex George: **An jenem Tag in Paris** (Roman)
- Gert Loschütz: **Besichtigung eines Unglücks** (Roman)
- Cecilia Ahern: **Sommersprossen** (Roman)
- Hope Adams: **Niemandsmeer** (Roman) - basierend auf einer wahren Geschichte
- Emma Straub: **Die Laune des Lebens** (Roman)
- Nina Lykke: **Alles wird gut** (Roman)
- Richard Wagamese: **Der Flug des Rabens** (Roman)
- Ursula Weidenfels: **Die Kanzlerin: Porträt einer Epoche** (Sachbuch)



Das BüchereiTeam freut sich über neuen Leser*innen. Alle, nicht nur die Mitglieder der Kirchengemeinde, sind herzlich eingeladen, diese kleine, aber feine Bücherei zu besuchen und zu nutzen.

Ihr BüchereiTeam
Annemarie Schimpf



Wider das Vergessen

Am Samstag, dem 29. Januar 2022, fand in Schmitten vor dem Gebäude Seelenberger Straße 10 eine Gedenkveranstaltung statt.

ne statt vier stehen, liegt daran, dass sie stets nur am letzten frei gewählten Wohnort vor der Deportation gesetzt werden. Heinz war nie "Schmittener" geworden.



Initiator der Veranstaltung war Matthias Kluber, ein Nachbar, der sich schon in den letzten Jahren um die Stolpersteine kümmerte (z.B. durch Polieren). Konkrete Begegnungen an den Stolpersteinen aus der jüngsten Ver-

Dort lebte die Familie Wilhelm und Johanna Strauss mit Ihren Kindern Max und Lilli. Ein weiterer Sohn, Heinz, wurde erst nach der 1937 erfolgten Vertreibung aus Schmitten geboren.

gangenheit verdeutlichten ihm, dass ein Zeichen der Zivilgesellschaft gegen Verharmlosung und Vergessen der Greuelaten an den jüdischen Mitbürger*innen von Nöten war.

Man betrieb das Hotel/Pension Strauss. Die Familie, außer Lilli (gestorben bei einem Verkehrsunfall 1936), musste zunächst nach Frankfurt umsiedeln, wurde 1942 nach Auschwitz deportiert und dort vergast. Dass in Schmitten nur drei Stolperstei-

Und obwohl der Aufruf kurzfristig erfolgte - unter anderem durch die Kirchenvorstandsvorsitzende Rosi Fischer-Gudzsus - folgten ihm rund 50 Personen, darunter zahlreiche Mitglieder unseres Kirchenvorstandes, Vertreter*innen der Pfarrei St. Fran-

ziskus und Klara sowie einiger politischer Parteien der Gemeindevertretung.

In Anwesenheit von Hartmut Müller als Vertreter der Bürgermeisterin erinnerten kurze Ansprachen von Matthias Kluber und Alina Henrici nicht nur an die deportierten und ermordeten Bewohner*innen des Hauses Nr. 10, sondern auch an das Setzen der Stolpersteine.

Dies war seinerzeit eine interessante Begebenheit, denn schließlich sorgte die Aktion 2009 in der Schmittener (politischen) Gemeinde für einen Wirbel. Frau Henrici (geb. Just) war damals Schülerin der Max-Ernst-Schule in Riedelbach. Im Ethikunterricht setzten sich die Schüler*innen mit den "Stolpersteinen" auseinander.

Pfarrer Hoffmann hatte sich bereits 1972 auf die Spurensuche der "Juden in Schmitten" begeben und sich unter anderem erfolgreich für den Erhalt des Alten Jüdischen Friedhofs am Weißen

Stein in Schmitten eingesetzt. Nahelegend, dass sich Frau Henrici 2009 an ihn wandte, gemeinsam machte man sich daran, das Schicksal der Familie Strauss aufzuklären.

Das Setzen der Stolpersteine konnte jedoch gegen den Widerstand der damaligen Bewohner*innen des Hauses Nr. 10 letztlich vor allem auf Grund einer klaren Positionierung des Bürgermeisters Kinkel mit Unterstützung beider christlichen Gemeinden er-

reicht werden. Die Lokalpresse berichtete damals ausführlich. Soviel zur Geschichte der Stolpersteine.



Den Rahmen der aktuellen Veranstaltung bildeten Klezmer-Musikstücke, die der Frankfurter Klarinettist Roman Kuperschmidt präsentierte. Er stellte kurz die Hintergründe der Stücke vor, die von ihm sehr geschmackvoll ausgewählt waren. Eines handelt von den ungeborenen Kindern

und meint diejenigen, die (wegen des Holocausts) nie mehr geboren werden konnten. Ein anderes trägt den Namen "Hoffnung". Zum Abschluss

legten die Teilnehmer*innen an den Stolpersteinen Rosen nieder, die von den Organisatoren gespendet worden waren.

Anlässlich der Forschungsarbeiten hatte Pfarrer Hoffmann Kontakt mit Norbert Strauß, einem Verwandten der Schmittener Familie, bekommen. Dessen Vater Josef war der Bruder von Wilhelm, daneben hatten sie noch drei Schwestern. Norberts Familie wohnte in Bad Homburg, siedelte jedoch 1939 nach Frankfurt um in der Hoffnung, dort weniger rassische Diskriminierung erleiden zu müssen. Man besuchte den Onkel im Sommer gelegentlich in Schmitten. Allerdings wurde spätestens am Eingang des Schwimmbads deutlich, dass auch hier die Nationalsozialistischen Rassegesetze befolgt wurden: Es erwartete die Besucher*innen nämlich das Schild "Für Juden verboten!".

Wie Wilhelms Familie wurden auch die Strauss-Schwestern Rosa und Frieda mit ihren Männern in Konzentrationslagern in Polen von den Nationalsozialisten ermordet. Die Flucht gelang lediglich der dritten Schwester Recha (nach England) und Josef mit seiner Frau und den beiden Söhnen Norbert und Hermann.

Norbert, mittlerweile 95 Jahre alt, lebt in New Jersey. 2005 besuchte er Schmitten das erste Mal seit der Flucht, um den Jüdischen Friedhof aufzusuchen, ein weiteres Mal 2014. Da berichtete er anlässlich einer Veranstaltung in unserem Gemeindezentrum von seinen Erlebnissen in Schmitten, von der Flucht und dem Neuanfang in den USA.

Als Norbert Strauß von der Gedenkveranstaltung vom 29. Januar erfuhr, äußerte er sich sehr bewegt darüber, "(...) was die Einwohner von Schmitten dafür getan haben, um an den Tod meiner Familie durch die Nazis zu erinnern. Vielen, vielen herzlichen Dank an Alle, die mitgeholfen haben." Und angesichts seiner großen Familie in den USA - bei ihm sind es viele Kinder, Enkel und Urenkel - fügte er hinzu: "Das zeigt Hitler und den anderen Mördern, dass sie die Juden nicht niedertreten können."

Neben der Familie Wilhelm Strauss gab es weitere Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns in Schmitten. Nicht allen ist bislang ein Stolperstein gesetzt worden.

Matthias Krämer

Impuls zu dem Monatsspruch

Juli

Psalm 42,3:

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Wenn ich Durst habe, muss ich trinken. Wenn ich nicht genug trinke, werde ich krank und sterbe. Ohne Gott kein Leben. Doch wo versteckt sich Gott im Alltag? Wo gibt er mir zu trinken? Meine Erfahrung und mein Glaube sagt mir täglich: Ich bin bei Dir. Es sind die vielen kleinen, oft unverhofften Begebenheiten:

- Mein schon etwas betagter Pflege-Dackel hüpfte mit seinen kleinen Beinchen quietsch-fröhlich durch 40 cm hohen Schnee.
- Im Sommer musste mein Dach unerwartet repariert werden. Überall waren Handwerker und Material Mangelware. Mir schickte Gott eine tolle Mannschaft, die in zwei Wochen bei Sonnenschein das Dach komplett erneuerte.
- Zu Silvester erhielt ich ganz spontan am Nachmittag eine Einladung zum Fondue-Essen. Gute Freunde hatten an mich gedacht, an mein erstes Silvester ohne meinen Mann.
- Ich bekomme plötzlich eine Anfrage von einem 30-köpfigen Chor aus Frankfurt, der in meinem Gottesdienst singen möchte. Es wird ein sagenhaft spirituelles Erlebnis.
- Ich bringe als Kommunalpolitikerin einen Vorschlag zur Energieversorgung ein. Im ersten Moment ist das eine ziemliche Wunschvorstellung. Doch plötzlich öffnet mir ein Kollege eine Tür der Möglichkeiten.

Ich hoffe, Gott ist weiter an meiner Seite. Schließlich wollen wir seine Schöpfung bewahren. Der lebendige Gott ist immer in unserer Nähe. Wir müssen ihn nur wahrnehmen.

Rosi Fischer-Gudszus

Gottesdienste / Veranstaltungen

Juli 2022

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst / Veranstaltung	Ort
 3	17.00	Gottesdienst Rosi Fischer-Gudszus, Oberreifenberg	Laurentiuskirche Arnoldshain und online
 10	10.00	Gottesdienst zur Konfirmation PfarrerIn Tabea Kraaz	Jahrtausendhalle Oberreifenberg
 17	10.00	Gottesdienst zur Konfirmation PfarrerIn Tabea Kraaz	Dorfgemein- schaftshaus Arnoldshain
 21	16.00	Gottesdienst Rosi Fischer-Gudszus, Oberreifenberg	Seniorenheim Arnoldshain
 24	10.00	Gottesdienst PfarrerIn Tabea Kraaz	Laurentiuskirche Arnoldshain
 31		Beginn der Sommerkirche, Informationen folgen	

Jugendkirchentag 2022

Vorfreude auf den Jugendkirchentag

Am Fronleichnamswochenende ist es soweit: Endlich findet wieder ein Jugendkirchentag statt! In diesem Jahr ist das Festival vom 16. - 19. Juni 2022 zu Gast in Gernsheim (Kreis Groß-Gerau). Aktuell können sich Jugendgruppen und Einzelpersonen für das Festival online anmelden.

Anmeldeschluss für Übernachtungsgäste ist am 20. Mai 2022.

Erste Highlights bekannt

Aus dem Festivalprogramm werden erste Highlights bekannt: Die Teilnehmenden erwartet eine internationale Jugendgebetsnacht, Partys auf einer Rheinfähre und vom Radiosender YOU FM stehen fest. Konfi-Gruppen können sich für die legendäre Konfi-Rallye anmelden. Mehr Highlights und Informationen für Eltern finden Sie unter www.jugendkirchentag.de.

Umgang mit Corona

"Stand heute werden wir feiern!", so Projektleiterin Conny Habermehl. "Wir rechnen natürlich mit verschärften Hygiene-Bedingungen und möglichen Einschränkungen."

Webseite: www.jugendkirchentag.de

Instagram: @jkt_2022

Facebook: @jkt2022

So erreichen Sie uns

Pfarrerin	Tabea Kraaz	Tel.: 0151-17002454
Gemeindebüro	Anja Müller	Tel.: 06084-2276
Öffnungszeiten:	Dienstag 10-12 Uhr Donnerstag 16-18 Uhr Freitag 10-12 Uhr	
Gemeinde- pädagogin	Nathalie Sachitzki	Tel.: 0152-26128131
eMail	kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de	
Internet	www.kirche-arnoldshain.de	
Postanschrift	Kirchgasse 15, 61389 Schmitten	

Impressum

Der Evangelische Gemeindebrief wird an alle evangelischen Haushalte der Evangelischen Kirchengemeinde Arnoldshain verteilt. Er erscheint in der Regel dreimal im Jahr.

Redaktionsteam	Sophie Eichel (verantwortlich), Heinz-Günter Martschin, Brita Maurer, Thomas Maurer, Frauke Neuner
Layout & Satz	Frauke Neuner
Druck	Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage	1350 Stück
Spendenkonto	IBAN DE81 5019 0000 6001 3580 20 BIC FFVBDEFF

Für die Inhalte der Artikel sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung des gesamten Redaktionsteams wider. Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, sinnerhaltend zu kürzen.

Bildnachweise

T. Maurer: S. 1	Michael Sander, wikipedia: S. 17 rechts	M. Krämer: S. 29, 30	<u>Hintergrundbild der Monatsimpulse:</u> T. Maurer
I. Kientle: S. 2	S. Schild: S. 18		
T. Kraaz: S. 3, 10	Logo Silbergrau: S. 23		<u>Grafik "Auf einen Blick"</u> <u>(S. 36):</u> R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de
S. Eichel: S. 9, 19, 22	Logo "Vor Ort": S. 26		
N. Sachitzki: S. 11	Logo dbv: S. 27		
H. Martschin: S. 16, 17 links, 28	N. Fachinger, TaunusZeitung: S. 27 unten		

Auf einen Blick...

Wochenprogramm im Evangelischen Gemeindezentrum Arnoldshain

Montag

09.15 - 10.30 Uhr

Deutschkurs

20.00 Uhr

Arnoldshainer Posaunenchor

Dienstag

09.15 - 10.30 Uhr

Deutschkurs

16.00 und 17.30 Uhr

Konfi-Stunde

19.00 - 20.45 Uhr

Fasziendynamik

Mittwoch

09.15 - 10.30 Uhr

Rückbildungsgymnastik

16.30 - 18.30 Uhr

GemeindebüchereiTeam vor Ort

18.00 - 20.45 Uhr

Yin-Yoga

19.00 - 22.00 Uhr

Nähkurs (jeden ersten Mittwoch im Monat)

Donnerstag

09.15 - 10.30 Uhr

Deutschkurs

09.30 - 11.30 Uhr

Krabbelkreis

18.00 - 20.45 Uhr

Yin-Yoga/Meditation

Freitag

09.15 - 10.30 Uhr

Deutschkurs

Sonntag

10.00 Uhr

Kindergottesdienst

